



Abwesend: Alle!

I. Aus den Organisationen

● Zinnschmelze

- ▶ Wie läuft es im Betrieb, in der Organisation?
Wir sind alle gesund, es gibt ein paar neue Routinen, aber vieles macht (erstmal) Mehrarbeit. Das Haus ist auf, aber wir sind trotzdem einsam da drin, unsere Angebote Singen, Tanzen, Veranstaltungen dürfen nicht stattfinden. Ausgewählte Angebote digital: Feierabend Singen, Familien-Adventskonzert, Welcome Music Session Adventskalender
- ▶ Gibt es deutliche Unterschiede zwischen dem ersten und dem zweiten Lockdown?
Die mental-emotionale-kreative Anstrengung ist deutlich größer. Das Neu- und Umplanen hat an Esprit verloren, der Gedanke – jetzt aber erstmal abwarten, bis mehr Planungssicherheit da ist, wird stärker. Zugleich Frust – die Kunst, die Ideen wollen raus. Aber auch ein paar positive Lernerfahrungen, was sinnvoll ist, was nicht ...
- ▶ Gibt es ernsthafte Sorgen um den Fortbestand der Einrichtung / der Gruppierung?
Nicht um die Existenz, aber um die Verbindung zu Gästen und Publikum
- ▶ Wie ist die Stimmung bei Euren/Ihren Kund*innen?
Gedeckelt. Viele Sorgen – und hier auch massive Existenzbedrohung – bei den Partner*innen aus der Kunst und kulturellen Bildung (Soloselbständige, Freischaffende etc.)

● EvaMigra

- ▶ Wie läuft es im Betrieb, in der Organisation?
Die Hygienemaßnahmen wurden weiter verschärft und wir dürfen nur noch mit deutlich kleinerer Besetzung und Masken in die Geschäftsstelle. Beratungstermine können durch die strengen Hygienevorschriften nach Terminvereinbarung jedoch zum Glück weiterhin in Person stattfinden. Gruppenangebote entfallen momentan jedoch wieder komplett.
- ▶ Gibt es deutliche Unterschiede zwischen dem ersten und dem zweiten Lockdown?
Im ersten Lockdown konnte keinerlei Beratung in Person durchgeführt werden. Mittlerweile sind wir besser vorbereitet durch die Anschaffung von Plexiglasscheiben im Beratungsraum und können die Beratung somit aufrechterhalten.
- ▶ Gibt es ernsthafte Sorgen um den Fortbestand der Einrichtung / der Gruppierung?
Da wir durch das BMFSFJ gefördert werden, ist die Finanzierung der Jugendmigrationsdienste glücklicherweise gesichert.
- ▶ Wie ist die Stimmung bei Euren/Ihren Kund*innen?
Unsere Klienten sind mittlerweile (leider) an die Situation gewöhnt und es hat sich nicht viel geändert. Dass wir den Klient*innen diesmal in Person zur Seite stehen können, hat die Situation jedoch im Vergleich zum ersten Lockdown definitiv verbessert.

● Steg Stadtentwicklung & Kommunikation, zuständig für Pergolenviertel und Dieselstraße

- ▶ Wie läuft es im Betrieb, in der Organisation?
Zu 90% wie immer. Bloß der Aufwand in Sachen Beteiligung ist immens, zeitlich wie finanziell
- ▶ Gibt es deutliche Unterschiede zwischen dem ersten und dem zweiten Lockdown?
Ich sehe keine Unterschiede zwischen 1. und 2.
- ▶ Wie ist die Stimmung bei Euren/Ihren Kund*innen?
Bemerkenswert ist, dass einer unsere RISE-Folgebeiräte in Neugraben auch in Coronazeiten von einer 83jährigen Dame und einem 86jährigen Protokollanten live weitergeführt werden 😊 Die wollen ihr Leben nicht einfach so vorbeirauschen lassen... ich würde aber sagen, dass die Sorge vor der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Frage „Wie geht's weiter?“ grundsätzlich schon sehr groß ist.

● Kinderwelt Hamburg

- ▶ Wie läuft es im Betrieb, in der Organisation?
Eigentlich wie immer; Anfängliche Unklarheiten im Arbeitsalltag haben sich inzwischen geklärt und es herrscht weitgehend Routine; Netzwerkarbeit und Kooperationen haben stark gelitten, da diese notwendigerweise fast ausschließlich auf persönlichen Kontakten und Begegnungen beruhen; es stellt sich die Frage ob, wann und welche „Normalität“ hier wieder entstehen wird; insgesamt deutlich spürbare Anspannung, die sicher auch in Teilen

- ▶ auf wirtschaftlichen Sorgen beruht
 - ▶ Gibt es deutliche Unterschiede zwischen dem ersten und dem zweiten Lockdown? Mehr Gelassenheit bei „neuen Nachrichten“; Professionalisierung im Umgang; größere Vielfalt an Meinungen und damit Diskussionen zur Einschätzung der Lage
 - ▶ Gibt es ernsthafte Sorgen um den Fortbestand der Einrichtung / der Gruppierung? Nein, keine grundsätzlichen; aber natürlich wird an sehr vielen Stellen gespart und neu gedacht, die z.B. in der jetzigen Situation nicht refinanziert sind; das verändert auch Arbeitsstrukturen
 - ▶ Wie ist die Stimmung bei Euren/Ihren Kund*innen? Kinder und Familien sind zumeist froh und dankbar, dass die Kitas offen sind und ihnen Entlastung für den zusätzlich erschwerten Alltag bieten.
- **Hansebetreuung**

Wir als Träger der Eingliederung (Ambulante Sozialpsychiatrie) sind noch geöffnet und unsere Klienten brauchen gerade in den Krisenzeiten unsere Unterstützung. Da wir weitestgehend zur Behindertenhilfe zählen, dürfen auch unsere Gruppenangebote noch stattfinden. Hier ist das Problem. Unsere Räumlichkeiten sind leider zu klein um den Mindestabstand einzuhalten. Nach dem letzten Ratschlag sind wir den Tipp gefolgt, beim Café Herzstück nach einem Raum zu fragen und hatten auch zwei tolle Kaffeegruppen dort abgehalten. Jetzt im 2.Lockdown musste das Café leider schließen und wir haben erneut keinen Raum. Unsere Klienten fallen so immer mehr in eine soziale Isolation, was einigen nicht gut tut.
Die Einzelbetreuung läuft aber weiter und gut.
Ich hoffe, den anderen Ratschlagmitgliedern geht es auch den Umständen entsprechend gut.
- **St. Gabriel**
 - ▶ 1. Auch im zweiten Lockdown ist die seelsorgerliche Aufgabe für meinen Kollegen Harald Ehlbeck und mich wieder signifikant gestiegen. Noch stärker als im Frühjahr sind viele Menschen aber momentan noch deutlicher "aus der Bahn geworfen". Daneben kommen auch wieder verstärkt Menschen mit materiellen Sorgen zu uns, denen wir mit unseren Möglichkeiten versuchen zu helfen. Außer Seelsorge, Gottesdiensten und Konfi-Unterricht darf auch bei uns staatlicherseits nichts anderes stattfinden - besonders die geplanten Adventskonzerte werden jetzt sehr vermisst.
 - ▶ 2. Meinem Eindruck nach trifft der zweite Lockdown viele Menschen härter und nachhaltiger, obwohl der erste Lockdown [bisher] strenger war. Mir scheint weiterhin, dass die materiellen und seelischen Reserven der Menschen durch den Frühjahr-Lockdown häufig aufgebraucht und noch nicht wieder aufgefüllt worden sind. Noch stärker als im Frühjahr werden wir in St Gabriel auch spirituell gebraucht. Besonders jetzt im Advent und zu Weihnachten mit der Botschaft von Hoffnung und vom Licht in der Dunkelheit ist dies spürbar.
 - ▶ 3. Mein Eindruck ist: In Krisen wie diesen suchen viele Menschen wieder Halt - auch in den Kirchen. Insofern wird vielen momentan vielleicht etwas deutlicher, wie wichtig Kirchengemeinden sein können. Sorgen mache ich mir am meisten um unsere Senioren! Neben der für sie besonderen gesundheitlichen Gefahr durch Covid 19 beobachten wir, dass mittlerweile doch viele in Gefahr sind, zu vereinsamen. Um so wichtiger sind unsere Andachten in den Pflegeheimen wie in der Schmachthäger Straße. Aber auch meine KonfirmandInnen sind deutlich von Corona gezeichnet: So ernst, vorsichtig und "wenig verspielt" habe ich bisher noch keine Gruppe erlebt.
 - ▶ 4. Die Stimmung hatte Ende Oktober und Anfang November rund um den Beginn des zweiten Lockdowns m.E. ihren Tiefpunkt. Die Hoffnungen vieler, dass alles langsam besser werde, hatte sich zerschlagen. Das war sehr spürbar. Seit den ersten Meldungen über Impfstoffe und deren Verteilung parallel zum Beginn des Advents [!] besserte sich die "Stimmung" merklich. Mein Eindruck von den Menschen, die zu uns kommen, ist: Weihnachten ist wohl schon lange nicht mehr für so viele ein *Fest der Hoffnung* geworden.
- **BezA HH-Nord, FA Sozialraummanagement**

Aus dem Bezirksamt kann ich Folgendes berichten:
Bilanzierung und Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzepts, Verlängerung des Fördergebietes bis Ende 2023 (Fördergebiet Barmbek-Nord SI, Fuhlsbüttler Straße)
Die Ergebnisse der Bilanz, die Fortschreibung des Entwicklungskonzepts und die noch

ausstehenden Schlüsselprojekte sind am 11.08.2020 im Sanierungsbeirat und am 21.10.2020 in der gemeinsamen Sitzung des Stadtteilrates Barmbek-Nord und des Sanierungsbeirates durch die BIG-Städtebau vorgestellt worden. Die Gremien haben die Verlängerung des Förderverfahrens um weitere drei Jahre begrüßt, um die noch ausstehenden Projekte erfolgreich abzuschließen.

Die Schlüsselprojekte sind u.a.:

Qualifizierung des Gleisbogens

Maurienbrücke (Fußgängerbrücke über den Osterbekkanal) und die Gestaltung der Freiflächen am Flachsland

Ich weiß nicht, ob allen bereits die Neuigkeit bekannt ist. Weitere Themen habe ich derzeit nicht. Falls aus der Runde Fragen offen sind, könne Sie mir diese gerne schicken. ·

● **Köster Stiftung**

in der Köster-Stiftung ist das Gemeinschaftsleben weiterhin stark eingeschränkt. Die Veranstaltungen und Gruppenaktivitäten sind weitgehend abgesagt, das Café ist geschlossen.

Der Mittagstisch für die Bewohner*innen konnte aufgrund einer Klarstellung des Gesundheitsamtes bis auf weiteres wieder geöffnet werden. Die Tieloh-Kichengemeinde

unterstützt uns mit einem adventlichen Balkon-Gottesdienst und beteiligt sich an der Ausrichtung einer Andacht am 24.12.! Dafür unser herzlicher Dank an Rainer Hanno.

Das neue Köster-Magazin wird ab morgen im Stadtteil verteilt mit interessanten Beiträgen zur Künstlichen Intelligenz.

Die geplante Wohn-Pflege-Gemeinschaft wird nun realisiert, nachdem alle offenen Finanzierungen geklärt werden konnten. Auf ca. 400qm werden neun Bewohner*innen mit Demenz ein neues Zuhause finden... Sie werden rund um die Uhr von einem Pflegedienst betreut.

In der nah gelegenen Dieselstraße reichen nun BVE und Hamburger Wohnen zeitnah Bauanträge ein, noch im Dezember soll es einen weiteren „Barmbeker Ausguck“ geben. Evtl. ist dort etwas über die Vergabe der Grundstücke an eine KITA und weitere Baugemeinschaften zu lesen!?

● **Christus-Gemeinde Barmbek-Nord:**

Viele Gruppen finden online statt und wir bieten und halten auf kreative Weise Kontakt.

Gottesdienste sonntags um 11 Uhr sind nach wie vor hybrid, sowohl mit Präsenz im 3.OG und parallel 4 Kindergruppen im 2.OG

(Anmeldung bis donnerstags erforderlich), als auch von zuhause im Livestream zu verfolgen auf dem Youtube-Kanal der CGBN: <https://www.youtube.com/user/ChristusGemeindeBN/videos> Seit 29.11. läuft die Kampagne „Weihnachten neu erleben“, zu der es im Buchhandel auch ein Buch mit einer täglichen Inspiration gibt. Werbetrailer der Aktion (für Deutschland, Österreich, Schweiz) <https://youtu.be/8-h1QA7aEQc>

24.12.: 16 Uhr Outdoor-Gottesdienst auf dem Bert-Kaempfert-Platz am S-/U-Bhf Barmbek (Anmeldung nicht erforderlich). Veranstaltungen unter www.cgbn.de

Entschleunigt leben. Aufeinander achten. Chancen nutzen. Gemeinsam unterwegs. Hoffnung weitergeben. Die CGBN wünscht friedevolle Weihnachtstage und ein behütetes neues Jahr!

● **DRK Treffpunkt Barmbek:**

● alle Kurse und Gruppentreffen im Seniorentreffpunktes seit Ende Oktober abgesagt,

● es laufen wie im Frühjahr „Gedächtnistraining“ und „Gesprächskreis“ per Telefonkonferenz -> dieses Angebot finden die TN super, darüber auch „Live -Weihnachtssingen mit Klavierbegleitung“ geplant

● anders als beim ersten Lockdown finden Vermietungen z.B. an Selbsthilfegruppen unter strengen Corona Regeln statt (Maskenpflicht auch beim Sitzen in der Gruppe)

● anders als beim ersten Lockdown keine Kurzarbeit im Treffpunkt

● Erste Hilfe Kurse finden weiterhin statt (Bereich Ausbildung)

● Sorgen um Fortbestand der Einrichtung nicht, aber einzelne (Senioren)Kurse werden wahrscheinlich nicht wieder belebt werden können, es gab bisher im Jahr 2020 schon vergleichsweise viele Abmeldungen von Kursen

● Stimmung bei den Kund:innen gemischt: einige sind schon vorher aus Sorge um Gesundheit und Ansteckung von sich oder anderen nicht zu Kursen gekommen, andere bedauern es sehr, dass sie nicht mehr die regelmäßige Treffen haben -> für viele Senior:innen sind die (Sport)kurse v.a. auch soziale Kontaktpflege. Viele verstehen die ganze Entwicklung nicht, warum die Zahlen trotz all der Maßnahmen nicht zurück gehen, warum so viele so „unvernünftig“ sind

● So viel von mir. Ich bin gesund, manchmal im Home Office, manchmal im Büro, habe trotz

Kursabsagen ausreichend zu tun, aber meine Stimmung ist nicht hell: mich nervt das politische Hin-und Her und die mangelnde Klarheit, was die Zukunft angeht. Und ich kann nicht fassen, dass man ernsthaft um die Erlaubnis von „Glühweinwanderungen“ streitet, aber Seniorentreffpunkte trotz umfangreicher Hygienekonzepte geschlossen hält.

● **Bürgerhaus**

▶ Wie läuft es im Betrieb, in der Organisation?

Alle haben gut zu tun, wie schon im November: Veranstaltungen planen und wieder absagen, Programmhefte planen und wieder streichen, ... nur ohne Publikum und ohne Output. Sehr wenige Gruppen treffen sich noch, Kinderangebote und Selbsthilfegruppen, ansonsten ist es still im Haus. Die Stimmung im Team ist gedrückt, aber harmonisch. Wir freuen uns darauf, dass unsere Arbeit wieder weniger abstrakt sein wird.

▶ Gibt es deutliche Unterschiede zwischen dem ersten und dem zweiten Lockdown?

Das ist verschieden. Manche haben nun neue Routinen entwickelt, denen geht es besser. Anderen geht der mangelnde Output massiv auf die Nerven. Corona als Herausforderung, sich mal was Neues einfallen zu lassen, ist reizloser geworden. Das Wetter erschwert Draußen-Aktionen, dieser Spiel-Raum fehlt uns.

▶ Gibt es ernsthafte Sorgen um den Fortbestand der Einrichtung / der Gruppierung?

Nein.

▶ Wie ist die Stimmung bei Euren/Ihren Kund*innen?

Das einladende, offene Haus ist geschlossen. Die Kontakte zu unserem Publikum sind geringer geworden. Die Herbststimmung ist bei den stattfindenden Kontakten deutlich spürbar. Der längere Schwatz vor dem Haus ist ungemütlich.

Klar, die freischaffenden Künstler*innen sind noch viel ratloser / ängstlicher als wir.

2. **Aus dem Stadtteilrat (9.12.20)**

Er fand zum zweiten Mal als Video-Konferenz statt, diesmal deutlich geübter. Hier einige Infos:

- Das Stadtteilplan-Projekt läuft noch, nun leicht verzögert. Im Januar soll der Plan verfügbar sein.
- Kurzbericht über die Planung im Frank-Quartier (Fuhle, Heidhörn, Schwalbenplatz/Habichtsweg)
- Das Treuhänderinnen-Problem (Der STR ist keine juristische Person, also muss jemand anderes – bisher BIG – die Geschäfte betreuen) sieht gelöst aus, ein neuer Treuhänder ist gefunden.
- Verfügungsfonds: Dort sind noch 900 € nicht vergeben. Anträge müssen in 2020 gestellt und im Umlaufverfahren (Mail-Abstimmung möglich) bewilligt sein. Belege und Abrechnungen bis März 21. Formular: http://www.barmbek-nord.info/pdf/Stadtteilrat/Antrag_VFF.rtf

3. **Themenspeicher**

- Thema Schulen: von Ratschlag April 20
- Thema Wittenkamp / NS-Relief

4. **Termine** (alle ohne Gewähr):

- **StadtTeilGespräche 2021** (Gemeindesaal Tieloh 26, immer MI, jeweils 19:00):
MI, 24. FEB: Barmbek Mobil
Mobilität beginnt zu Fuß: Roller, Radler, Autofahrer – aber wo bleiben die Fußgänger*innen?
Der öffentliche Raum ist hart umkämpft und zu Fuß gehen wir alle. Wir möchten mit Ihnen diskutieren, welche Ideen es zum Fußverkehr heute und in der Zukunft gibt.
Die weiteren Stadtteilgespräche 2021:
26. MAI (Neugestaltung Gleisbogen)
22. SEP (Neue Kulturakteure am Wiesendamm, Wiese und weitere)
- **Ratschlag:** (immer am 2. DI d. Monats, 10:00, Bürgerhaus): 12. JAN, 9. FEB
- **StadtTeilRat 2020** / Stadtteilschule Helmuth Hübener, Benzenbergweg 2, MI, 19:00
9. DEZ 2020. Termine 21: 17.2./12.5./25.8./20.10./15.12.
- **Feste und ähnliche Termine 21** (weitere Termine 21 bitte mitbringen oder zumailen!)
SO, 30. MAI Bunte Maile (Köster Stiftung)

Die Protokolle des Barmbeker Ratschlags sind hier zu finden:

<http://www.barmbek-nord.info/barmbek-nord/barmbeker-ratschlag.htm>

Sie möchten die Ratschlag-Protokolle sofort zugeschickt bekommen?

Das geht so:

1. Folgenden Text kopieren:

Ich möchte die Protokolle des Ratschlags an diese Adresse geschickt bekommen.

Auf die Datenschutzerklärung des Bürgerhauses [<http://www.bürgerhaus-barmbek.de/datenschutz>] bin ich hingewiesen worden. Ich akzeptiere sie.

Darüber hinaus bin ich damit einverstanden, dass meine Mailadresse an Organisationen aus dem Barmbeker Ratschlag weitergegeben wird, wenn diese den Protokollversand zeitweise oder dauerhaft übernehmen.

2. Den Text in eine Mail einfügen und an us@buengerhaus-barmbek.de schicken.